



VRO General-
versammlung
VERBAND DER REIFEN-
SPEZIALISTEN ÖSTERREICHS
AutoZum
Salzburg
14.01.2011

Vom Sommerfest

Zeitenwende ist da

Die Reifenwirtschaft hat harte Jahre hinter sich, mit Auswirkungen auf die Verbandstätigkeit des VRÖ. Die künftige strategische Herausforderung ist erfolgreiches Lobbying für Industrie und Handel.



Generalsekretär Richard Vogel will den Lobbyingcharakter des VRÖ verstärken

Nicht erst seit der Finanzkrise ist ersichtlich, dass sich die weltweite Automobilwirtschaft in einem unumkehrbaren Strukturwandel befindet, in der Sentimentalitäten fehl am Platz sind.

Davon nimmt sich das Reifengeschäft nicht aus, wo sich in Riesenschritten Premium mit Ökologie zu neuer Kraft verbindet.

Dies erfordert zweifellos auch eine Neuausrichtung der Technologieportfolios der Hersteller und der Kernkompetenzen im Fachhandel.

Gesetzliche Auflagen stehen dabei vielfach in Konkurrenz mit den wirtschaftlichen Erfordernissen, der Sicherheitsaspekt (Stichwort Mindestprofiltiefe bei Winterreifen, Sommerreifenpflicht) bedarf mancher kundenfreundlichen Novellierung.

Eine schlagkräftige Interessengemeinschaft muss

mit ausreichend finanziellen Mitteln ausgestattet sein, um neben dem Verbandsmanagement die erforderliche Vernetzung der unterschiedlichen Interessengruppierungen mitgestalten zu können. Lobbying bedeutet Aufwand, die klügsten Köpfe dafür einsetzen zu können, um ein Höchstmaß an Effizienz zu erreichen.

Tagungen, Publikationen für Mitglieder, Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederservice und Mitgliederwerbung, Umfragen und Kontaktpflege zu Regierungsstellen und ausländischen Verbänden sind einfach aufgezählt, jedoch sehr komplexe Aufgaben. Innovation und Marktcompetenz sind Grundpfeiler für eine tragfähige automobiler Zukunft, in der der Reifen seine zentrale Rolle hat. Inspiriert durch den Anspruch der Reifenhersteller, unfall- und verletzungsfreies Autofahren, ressourcen- und umweltgerechte Mobilität sowie intelligenten und bestens vernetzten Straßenver-



Roland Welzbacher,
Geschäftsführer
Semperit Reifen
GesmbH

Die konstruktive Alternative zu Nein

Der 14. Jänner 2011 steht bei Semperit GmbH dick angestrichen im Veranstaltungskalender. An dem Tag startet der Verband der Reifenspezialisten Österreichs (VRÖ) auf der AutoZum in Salzburg die Operation Neubeginn.

Neuereich mit finanzieller Hilfe aus der Industrie will der VRÖ sich auf der AutoZum 2011 in Salzburg modernisiert präsentieren. Das hat die Verbandsspitze beim jüngsten Sommerfest in Kremsmünster versprochen. Semperit-Geschäftsführer Roland Welzbacher war vor Ort und erlebte eine zufriedene Reifenhan-

delsbranche, die darüber hinaus hochkarätig unterhalten wurde. Der Auftritt von Dirigent Christian Gansch verdeutlichte – gleich einem Orchester – das Zusammenspiel vieler Spezialisten mit dem Ziel, ein wohlklingendes Gesamtergebnis zu erreichen. – Ein interessanter Impuls für die Zusammenarbeit der Industrie mit den Reifenspezialisten.

Der wiedergewählte Vorstand unter Obmann James Tennant mit Klaus Kreisel, Herbert Wadel und Roland Dorfner zeigt sich nach den Gesprächen mit Semperit zufrieden, den unter der Continental-Gruppe operierenden Traditionspartner im Boot zu wissen.

zum Winterfest

kehr Realität werden zu lassen, bietet eine vernetzte Verbandsarbeit die Chance, den kritischen und fordernden Verbraucher von den Möglichkeiten sicherer, nachhaltiger und vernetzter Mobilität zu überzeugen, als gemeinsam zu lösende Aufgabe anzusehen.

Die Nachfrage nach einem umfassenden Informationsmanagement rund um den Reifen kann ein reputierter Verband der Reifenspezialisten Österreichs (VRÖ) mit der Strategie, Hersteller und Vermarktungskette gezielt einzusetzen, erfüllen. Im Idealfall verdichtet der VRÖ technologische, ökologische, wirtschaftliche und letztlich persönliche Zusammenhänge zur lobbyistischen Höchstleistung.

Die Zeit ist vorbei zu überlegen, was man in der Vergangenheit hätte alles besser machen können. In wirtschaftlich rauem Klima gelten Freiräume eines breit gefächerten Verbandsinteresses als treibende Kraft, die Zukunft gemeinsam zu meistern. Es bleibt die große Herausforderung, die Entwicklungen gemeinsam richtig zu erkennen und damit den VRÖ für Industrie und Handel unentbehrlich zu machen

Das Unmögliche muss versucht werden, damit

Stärkung auf Gegenseitigkeit

Generalsekretär Richard Vogel will den Verband wieder auf das Lobbying konzentrieren. Zusätzlich soll getan werden, was die einzelnen Mitglieder oder Reifenhersteller nicht allein erledigen können.

Semperit will Maßnahmen initiieren, die den VRÖ stärken und die Mitglieder wieder in größerer Zahl zu seinen Veranstaltungen lotsen. Geplant ist, dem VRÖ bei der Referentenauswahl und Programmgestaltung unter die Arme zu greifen. Der Händlerschaft soll künftig ein straffes und professionell angelegtes Programm geboten werden, das statt unnötigen Entertainments Wissenszuwachs verspricht

Das sind die aktuellen Spielregeln der Industrie. Unter den skizzierten Rahmenbedingungen bekennt Welzbacher sich zur Zusammenarbeit mit dem Verband. Als eine Herausforderung an die ganze Branche sieht der Semperit-Lenker die Notwendigkeit, in Zusammenarbeit mit dem VRÖ die gestiegenen Rohstoffkosten gemeinsam über eine entsprechende Preispolitik im Markt durchzusetzen.

Die Veranstaltung des VRÖ am 14. Jänner 2011 anlässlich der AutoZum, Salzburg, sollte wieder zum vereinten Treffpunkt der österreichischen Reifenbranche werden. Die Semperit GesmbH wird ihren Teil zum Erfolg beitragen. ● (LUS)

das Mögliche entsteht. (LUS)

